

(A) **Präsident:**
Oberstmarschall Dr. Graf Bixthum v. Eckstädt,
Erzellenz.

Am Ministertische:

Die Herren Regierungskommissare Geh. Rat Feink,
Geh. Baurat Schmidt, Geh. Regierungsrat Dr. Koch,
Geh. Medizinalrat Professor Dr. Edelmann, Regie-
rungsräte Dr. Grahl, Zobel und Dr. Wolf und
Regierungsamtmannt Jeremias.

Anwesend 41 Kammermitglieder.

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. Vortrag
aus der Registrande und Beschlüsse auf die Ein-
gänge.

Den Vortrag aus der Registrande übernimmt Herr
Graf zur Lippe.

(Nr. 1785.) Antrag zum mündlichen Berichte der
zweiten Deputation über Kap. 29 des ordentlichen Staats-
haushalts-Etats für 1912/13, Landtagskosten betr.

(Nr. 1786.) Desgleichen über Kap. 70 des ordent-
lichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Landesanstal-
ten betr.

(Nr. 1787.) Desgleichen über Kap. 78 des ordentlichen
Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Land-, Landeskultur-
und Alters-Rentenbank betr.

(Nr. 1788.) Desgleichen über den durch das Königl.
Dekret Nr. 20 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die
Errichtung eines Amtsgerichts in Schöneck betr.

(Nr. 1789.) Desgleichen über die Petition des Ge-
meinderats zu Langebrück um Herstellung eines besseren
Personenbahnhofs und Vergrößerung des Güterbahnhofs.

(Nr. 1790.) Desgleichen über die Petition des Ge-
meinderats zu Schwepnitz und Genossen um Erbauung
einer vollspurigen Eisenbahn von Schwepnitz nach Straß-
gräbchen.

(Nr. 1791.) Desgleichen über die Petitionen der
Gemeinde Rammenau und Genossen um Anschluß an
das sächsische Eisenbahnnetz usw.

(Nr. 1792.) Desgleichen über die Petition des Guts-
besizers Karl Schieback in Commerau, Anlegung eines
Überganges über die Staatseisenbahnlinie Königswartha-
Landesgrenze betr.

(Nr. 1793.) Desgleichen über die Petitionen des
Stadtgemeinderates zu Siebenlehn usw. um teilweise
Verlegung der Eisenbahnlinie Rössen-Freiberg usw.

(Nr. 1794.) Desgleichen über die Petitionen des
Stadtrats und der Stadtverordneten zu Limbach und
Genossen um Erbauung einer Eisenbahn von Limbach
nach Gößnitz usw.

Präsident: Sämtliche Gegenstände sind gedruckt und
verteilt und kommen auf eine Tagesordnung.

Wir kommen zum zweiten Punkte der Tagesordnung: **B**
Bericht der vierten Deputation über die Peti-
tion der Fischerinnung zu Dresden und Ge-
nossen, die Verunreinigung der Elbe betreffend.
(Drucksache Nr. 264.)

Das Wort hat der Herr Berichterstatter Graf zu
Castell-Castell, Erlaucht.

Berichterstatter Legationssekretär Graf zu **Castell-
Castell**, Erlaucht: Meine Herren! Ich darf mich wohl im all-
gemeinen auf den erstatteten schriftlichen Bericht beziehen,
möchte aber doch noch einige Bemerkungen daran knüpfen. Ich
möchte vor allem noch besonders der Hoffnung Ausdruck geben,
daß es gelingen wird, die Reinigung der Elbe so weit
zu gewährleisten, daß die jetzt bestehenden Unzutraglich-
keiten tunlichst vermieden werden. Die Verunreinigung
in ihrem jetzigen Grade bringt zwar keine direkten gesund-
heitlichen Schädigungen für die Anlieger, bildet jedoch bei
niedrigem Wasserstande und bei großer Hitze eine recht
bedeutende Unannehmlichkeit für die Anlieger und eine
Gefahr für die Fischerei und beeinträchtigt, ja behindert
die Möglichkeit, in der Elbe zu baden, was ganz gewiß
als ein Nachteil für die Volksgesundheit angesehen
werden muß.

Auch möchte ich noch bemerken, daß nach der Ber-
teilung des Druckberichtes vom Königl. Ministerium des **B**
Innern ein am 17. April eingegangener Bericht der
Amtshauptmannschaft Pirna in Abschrift mitgeteilt worden
ist, aus dem leider zu entnehmen ist, daß die Verhand-
lungen mit der Firma Hoesch & Co., welche ja nach dem
Gutachten der Sachverständigen durch die große Menge
der Roherlaugenabwässer aus den drei Zellstoffabriken
in Pirna und Heidenau eine besonders starke Verun-
reinigung der Elbe verursacht, ein Resultat über Mittel
und Wege zur Klärung dieser Abwässer noch nicht ge-
zeitigt haben. Ich möchte daher im Namen der Depu-
tation nochmals ganz besonders das am Schlusse des Druck-
berichtes Gesagte betonen und die Königl. Staatsregierung
bitten, alles aufzubieten, einen Ausgleich der hier wider-
streitenden Interessen herbeizuführen, damit die dringend
notwendige Einschränkung der Elbeverunreinigung bald
zur Tatsache wird und den berechtigten Klagen der
Petenten abgeholfen wird.

Bei Beratung der Petition wurde in der Deputation
auch die Frage aufgeworfen, ob und inwieweit einzelnen
Unternehmern eine so weitgehende Beeinflussung der
Beschaffenheit eines fließenden Gewässers zugestanden
werden kann, daß dadurch die Allgemeinheit in einem
solchen Umfange geschädigt wird, wie es bei der Elbe
in Sachsen zutage getreten ist.